

WIESBADEN

Skurrile Details

"Wiesbaden und Rheingau zu Fuß" aktualisiert

Kein Stadtführer, der Daten aneinanderreicht, sondern ein Stadtentwicklungsführer, der ausführlich, aber nicht ausschweifend beschreibt, wie *Wiesbaden* einmal aussah, und wie sich das heutige Stadtbild entwickelt hat. Gespickt sind die teils launig geschriebenen "Rundgänge" mit skurrilen Details aus der früheren und heutigen Stadtpolitik. Ergänzt werden sie durch überraschend meinungsfreudige Essays.

Vor allem Herausgeberin und Verlegerin Brigitte Forßbohm hat ihre Feder gespitzt. Nicht nur ihre Darstellung der endlosen Geschichte des Dernschen Geländes ("*Wiesbaden* liebstes Problemkind") oder der Provinzposse um japanische Investoren, die den Neroberg mit einer Hotel- und Gartenlandschaft im japanischen Stil bebauen wollten, lässt den Leser süffisant lächeln, sondern auch ihre Kritik am Outsourcing und Privatisieren öffentlicher Aufgaben. Forßbohm bemängelt den Schwund an demokratischer Kontrolle, wundert sich, warum Wibus-Fahrer weniger Lohn erhalten, die Fahrpreise aber trotzdem brav steigen. Auch das Kuschen der Stadtpolitiker vor Investoren lässt das Büchlein nicht unerwähnt.

Alle Lokalgeschichtslektionen sind den Spaziergängen angepasst, können während der anderthalb bis zwei Stunden Fußmarsch gelesen werden. Aber auch Fußfaulen ist der aktualisierte Führer "*Wiesbaden und Rheingau zu Fuß*" zu empfehlen, weil er rund 300 Abbildungen enthält.

Um die Nazi-Zeit machen die Autoren übrigens keinen Bogen, im Gegenteil, die Judenverfolgung hat für einige Stadtbezirke eigene Beiträge erhalten. byb

Wiesbaden und Rheingau zu Fuß : 22 Rundgänge durch Geschichte und Gegenwart, 336 Seiten, erschienen in der Edition 6065, 19,90 Euro.

Frankfurter Rundschau, 25.2.2010